



Sein und Schein

Geschichte Architektur Denkmalpflege

Tag des offenen Denkmals 2021[®]

Sonntag, 12. September 2021

www.regenburg.de/denkmaltag

Bitte beachten Sie **die innenseitigen Hinweise**. Denkmalsteckbriefe, Informationsmaterial und Programmprospekte, auch des Ortskuratoriums Deutsche Stiftung Denkmalschutz, des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg und der Geschäftsstelle Welt-erbe, liegen am zentralen Infostand im Runtingerhaus, Keplerstraße 1, auf. Geöffnet von 9.45-17 Uhr.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Liebe Regensburgerinnen und Regensburger, liebe Gäste unserer Stadt,

„Sein und Schein“, so lautet das diesjährige Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Tag des offenen Denkmals°. Klöster, die heute Schulen sind, moderne Gebäude mit historischer Ausstattung, schlichte Außenwände, reiche Innengestaltung: In Regensburg sind viele Orte zu entdecken, die das Leitthema widerspiegeln. Stadt und Kooperationspartner haben hierzu ein Programm mit zahlreichen Angeboten erstellt. Die Öffnung der historischen Mikwe an der Holzlande lenkt den Blick auf das Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Familien- und Kinderführungen runden das Programm ab. Mit teilweise mehrsprachigen sowie barrierefreien Aktionen soll es ein Tag für alle werden. Bitte beachten Sie vor allem in Bezug auf die Pandemie auch in diesem Jahr unsere Hinweise zum Ablauf. Wir freuen uns immer über Anregungen, um unser Programm zu verbessern. Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Tag in Regensburg.

**Gertrud Maltz-
Schwarzfischer**

Oberbürgermeisterin

**Wolfgang
Dersch**

Kulturreferent

**Lorenz
Baibl**

Amtsleiter
Archiv und
Denkmalpflege

**Dr. Eugen
Trapp**

Abteilungsleiter
Denkmalschutz

Stadtwesten

1 Kloster Prüfening oder Schloss Prüfening?

Prüfening Schloßstraße 73 c - Montessorischule

Das einstige Benediktinerkloster Prüfening wurde von Otto von Bamberg 1109 gegründet. Der Komplex umfasst die Kirche St. Georg, den Abteistock mit Kreuzgang sowie mehrere Nebengebäude. Er wurde erstmals im 17. Jahrhundert umgebaut. Mit der Säkularisation wurden wichtige Teile der Bauten abgebrochen. Das Areal gelangte 1899 in den Besitz des Hauses Thurn und Taxis und wird heute, nach einer langen abschnittswisen Instandsetzungszeit, unter anderem für schulische Zwecke genutzt. Schulleiter **Osman Mestan** zeigt die verschiedenen Räumlichkeiten im Haus.

Zugang bei Führungen (je max. 20 Personen) um 10 / 11 / 13 / 14 Uhr.

Treffpunkt: Hauptzugang Westfassade.

2 Barocke Fassade, romanische Kirche

Prüfening Schloßstraße 73 b - St. Georg in Prüfening

Die Westfassade von St. Georg ist mit geschweiftem Giebel und abgesetzten Kossalpilastern vom barocken Stil geprägt. Dabei wurde die Kirche als dreischiffige Pfeilerbasilika mit zwei Osttürmen, einem östlichen Querhaus und großflächigen Wandmalereien in der Romanik errichtet, die Weihe war 1119. Nicht nur außen, sondern auch innen hat der Barock an vielen Stellen die Romanik überformt. **Dr. Günter Lorenz** und **Dr. Wilhelm Pfaffel** stellen Sein und Schein in St. Georg vor.

Zugang nur mit Führung (je max. 20 Personen) um 12 / 14 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Hauptportal.

3 Westendstraße oder Prebrunn?

Westendstraße - der vergangene Vorort Prebrunn

Prebrunn war eine Handwerkersiedlung, die sich aus einem mittelalterlichen Herrschaftssitz entwickelte. Es war aufgrund seiner Lage Zankapfel zwischen Reichsstadt und bayerischem Herzog. 1633 wurde die alte Siedlung aus militärtaktischen Gründen niedergelegt, zwanzig Jahre später begann die Wiederbelebung. Mit Stadtentwicklungsmaßnahmen Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die überlieferte Vortortstruktur durch Verdichtung und Straßenerweiterung beseitigt. Nur einzelne Gebäude zeugen noch von der Geschichte. **Dr. Eugen Trapp** präsentiert den Stadtteil.

Außenführung (je max. 20 Personen) um 13 und 14.30 Uhr. Treffpunkt:

Westendstraße 1 a am Zugang Herzogspark. Rollstuhlgeeignet.

Westnerwacht

4 Außen Palais, innen Sozialzentrum

Am Singrün 2 a - das frühere Bürgerstift St. Michael

Das bis 2015 als Altenheim genutzte „Michlstift“ wurde um 1720 von Johann Michael Prunner als spätbarockes Palais errichtet. Seit 1833 in Händen der katholischen Bruderhausstiftung, wurde es 1893/94 und im 20. Jahrhundert erweitert. Im Ostflügel aus dem späten 19. Jahrhundert befindet sich die Hauskapelle St. Michael im Stil des Neorokoko. **Christoph Karg M.A.** führt durch die Anlage.

Zugang mit **Zugangskarten** bei Führungen (je max. 15 Personen) um 10.30 / 11.30 / 13 und 14 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang „Am Singrün“.

5 Romanik oder Historismus?

Jakobstraße 3 - die Veränderungen in St. Jakob im 19. Jahrhundert

Das einstige Benediktinerkloster wurde im 12. Jahrhundert von irisch-schottischen Mönchen gegründet. Die dreischiffige Basilika ist für das sogenannte Schottenportal berühmt und erscheint als Musterbeispiel romanischer Baukunst. Dabei wurde die Kirche im 19. Jahrhundert neuromanisch umgestaltet. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** zeigt die unbekannteren Seiten der Schottenkirche.

Führungen (je max. 15 Personen) um 13.30 / 14.30 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: Vorhalle Schottenportal.

6 Unscheinbar verborgen: die Mikwe

Holzländerstraße 5 - das jüdische Ritualbad an der Holzländer

Außen ein typisches Wohnhaus in der Altstadt, dreistöckig, ein Bau mit flachem Satteldach und rückwärtigem Steinkern, ursprünglich aus dem 14. Jahrhundert, ist es innen jedoch ein wichtiges Zeugnis jüdischer Geschichte in Regensburg. Unter dem Gebäude hat sich ein jüdisches Ritualbad aus der Zeit um 1800 erhalten. **Sylvia Seifert M.A.** erläutert die Geschichte des Hauses.

Zugang bei Führungen (je max. 10 Personen) mit **Zugangskarten** um 10.30 / 11.30 / 12.30 / 14.30. Um 15.30 Uhr **zusätzlich russischsprachige Begleitung** durch Irina Gaydar vom Vorstand der Jüdischen Gemeinde Regensburg. Treffpunkt: vor dem Gebäude.

7 Neuromanik und Romanik?

St.-Leonhards-Gasse 1 - St. Leonhard

Die ehemalige Johanniterordenskirche St. Leonhard scheint wie St. Jakob bis auf den Turm ein unverändertes Zeugnis der Romanik zu sein: eine dreischiffige und giebelständige Hallenkirche mit Satteldach, im Kern aus der Zeit um 1120/30. Doch Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche neuromanisch umgestaltet und an der Westseite eine neue Vorhalle errichtet. **Prof. Dr. Franz-Josef Helmig** erklärt die Veränderungen von St. Leonhard vor ca. 120 Jahren.

Zugang mit Führungen (je max. 10 Personen) um 13.30 / 15 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang, Gebäudewestseite.

Zentrale Altstadt

8 Vom vergangenen Sein

Am Ölberg 1 - der Gesandtenfriedhof

Gesandtenfriedhof und Dreieinigkeitskirche erscheinen als unverrückbare Einheit. Doch ursprünglich war der Friedhof um die Kirche nicht gewollt. Erst im Laufe des 17. Jahrhunderts bürgerte er sich als ein Begräbnisplatz protestantischer Reichstagsgesandter ein. Durch diese Verbindung mit der 150-jährigen Geschichte des Immerwährenden Reichstags ist er heute ein Denkmal von europäischem Rang. **Dr. Klaus-Peter Rueß** stellt den Friedhof und seine Grabmäler vor.

Führungen (je max. 10 Personen) um 10.15 / 11.15 / 14 / 15 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Westportal der Dreieinigkeitskirche.

9 Der Schein der Türme

Rundgang zur Vielfalt der Turmbauten in Regensburg

Dr. Kerstin Pöllath und Stadtheimatspfleger **Dr. Werner Chrobak** stellen Regensburger Türme rund um den Dom vor. Am Frauenbergl 2 befindet sich ein außen nicht mehr wahrnehmbarer Turm. Der Römerturm am Alten Kornmarkt markiert einen historischen Herrschaftsbezirk. Das Turmhaus Kapellengasse 2, das auch innen gezeigt wird, steht für die frühen Steinbauten in Regensburg.

Führungen (je max. 10 Personen) mit **Zugangskarten** um 10.30 / 11.30 / 12.30 / 13.30 / **um 14.30 mit Gebärdensprachbegleitung** durch Dipl. Gebärdensprachdolmetscherin Kathleen Entrich / 15.30 / 16.30 Uhr. Treffpunkt: vor dem Anwesen Frauenbergl 2.

10 Außen Kirche, innen Museum

Domplatz 2 - die ehemalige Dompfarrkirche St. Ulrich

Die frühgotische Kirche ist eines der interessantesten deutschen Architekturzeugnisse des Mittelalters. Als Doppelkapelle in Verbindung mit der Herzogspfalz geplant, war sie jedoch schon ab dem 13. Jahrhundert bis 1824 Dompfarrkirche. Heute ist sie sowohl Kirche als auch Ausstellungsraum des Diözesanmuseums.

Kostenfrei zugänglich (beschränkte Besucherzahl) von 12 – 17 Uhr;
Besichtigungsmöglichkeit der Ausstellung „Der göttliche Funke II“.

11 Oben Spielplatz, unten Keller

Keplerstraße 7 - historische Keller des einstigen Rückgebäudes

Unter dem Spielplatz am Scheugäßchen haben sich mehrere historische Kellerräume erhalten. Das Gelände war einst bebaut. 1957 wurde das einsturzgefährdete und im Kern gotische Rückgebäude des Anwesens „Blauer Hecht“ abgebrochen. Übrig sind heute nur noch zwei Tonnengewölbe. Gehen Sie mit **Dr. Lutz-Michael Dallmeier** und **Dr. Johannes Sebrich** auf eine Spurensuche.

Zugang bei Führungen ab 10.30 bis 14.30 Uhr alle 20 min (je max. 7 Personen). Treffpunkt: Gebäuderückseite Keplerstraße 7.

12 Außen Wirtshaus, innen Kloster

Augustinergasse 1 c - das einstige Augustinerkloster

Die heutige Gaststätte Augustiner ist Teil des einstigen Augustinerklosters, dessen Kirche 1838 abgebrochen wurde. Im Nordflügel des Walmdachbaus aus der Zeit um 1700 hat sich das ehem. Refektorium erhalten, dessen Gestaltung Egid Quirin Asam zugewiesen wird. **Sabina Cipra M. A.** stellt das verborgene Kleinod vor.

Zutritt mit **Zugangskarten** bei Führungen (je max. 10 Personen) um 10 / 10.45 / 15 / 16 Uhr. Treffpunkt: Zugang vom Neupfarrplatz.

13 Kleine Kirche, große Pracht

St.-Kassians-Platz 1 - St. Kassian

St. Kassian, die älteste katholische Pfarrkirche Regensburgs, wirkt nach außen unauffällig. Wer eintritt, findet jedoch einen vom Rokokostil getragenen Raum vor. Die mittelalterliche Substanz wurde durch die Rokokogestaltung 1749-60 überformt. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** präsentiert das Juwel.

Führungen (je max. 15 Personen) um 12 / 13.15 / 16.15 Uhr.
Treffpunkt: Eingang St.-Kassians-Platz.

14 Scheinbar alt, tatsächlich jung?

Domplatz 1 - Originale und Ergänzungen am Dom St. Peter

Die Domkirche St. Peter wurde 1275/1276 begonnen und erst 1869 mit dem Ausbau der Türme fertiggestellt. Der Schein als Zeugnis unverfälschter Gotik trügt: An vielen Stellen befinden sich angepasste Neuschöpfungen. Der Dom bleibt so lebendig. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** stellt die Kathedrale vor.

Führungen (je max. 12 Personen) um 13.45 / 14.45 / 15.45 Uhr.
Treffpunkt: Infozentrum DOMPLATZ 5. Rollstuhlgeeignet.

15 Außen Kapelle, innen Hotel

Goldene Bären-Straße 7 - das Hotel David

Der Kern des heutigen Hotels ist die einstige Doppelkapelle St. Georg am Wiedfang aus der Mitte des 12. Jahrhunderts, deren Apsis seit 1905 freigelegt ist. Sie wurde nach 1542 profaniert, das Gebäude zum Wohnhaus mit Läden im Erdgeschoss umgenutzt. Von 2012 bis 2015 wurde es mit großer Sensibilität zum Hotel umgebaut. **Stephanie Ruhfaß M.A.** stellt ihren Gästen das Denkmal vor.

Zugang bei Führungen (je max. 7 Personen) um 10.30 / 11.30 / 13 / 14 / 15 Uhr **mit Zugangskarten**. Treffpunkt: Brunnen vor dem Haus.

16 Sein und Schein im Runtingerhaus

Keplerstraße 1 - Ausstellung im Großen Runtingersaal

Die gotische Patrizierburg der Fernhandelsfamilie Runtinger stammt im Kern aus der Zeit um 1200 und wurde um 1400 erweitert. In den 1940ern und ab den 1960ern wurde das Haus nach damaligen Gesichtspunkten instandgesetzt, was zum Teil zu Vernichtung von Ausstattung und zu freien Rekonstruktionen führte.

Großer Runtingersaal im Rahmen der Ausstellung von 10.15-17 Uhr geöffnet (max. 50 Personen gleichzeitig).

17 Stiftskirche oder Pfarrkirche?

Niedermünstergasse 4 - Sein und Schein im Niedermünster

Das Niedermünster ist heute die katholische Dompfarrkirche St. Ulrich, gleichzeitig ist aber Maria Kirchenpatronin. Das Gotteshaus war über Jahrhunderte Damenstiftskirche. Archäologische Funde gehen gar bis zur Römerzeit, auch wenn der heutige Bau aus der Mitte des 12. Jahrhunderts stammt und im Barock verändert wurde. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** stellt die Kirche vor.

Führungen (je max. 15 Personen) um 14.30 / 15.30 / 16.30 Uhr.

Treffpunkt: Westportal Niedermünstergasse. Rollstuhlgeeignet.

18 Außen Bürgerhaus, innen Saal

Zieroldsplatz 3 - der Dollingersaal

Die Sage vom Kampf des „Hunnen“ Krako mit dem Regensburger Bürger Dollinger gehört zum immateriellen Kulturgut der Stadt. Im transferierten Dollingersaal manifestiert sich die Geschichte architektonisch. Er ist heute hinter den Fassaden früherer Bürgerhäuser verborgen, sein Originalstandort ist verloren. Gehen Sie mit **Claudia Schütz** auf eine Spurensuche hinter dem Alten Rathaus.

Zutritt mit **Zugangskarten** bei Führungen (je max. 15 Personen) um 10.30 und 11.15 Uhr. Treffpunkt: Eingang Zieroldsplatz.

19 Gotischer Schein, barockes Sein

Emmeramsplatz 12 - die Bruderhauskirche St. Ignaz

Die spätere Krankenhauskirche St. Ignaz entstand als Kirche der Bruderhausstiftung um 1445 im spätgotischen Stil. 1622/23 wurde sie außen unter Erhalt des gotischen Erscheinungsbildes und innen in Form eines barocken Gemeindesaals umgebaut. **Dr. Rosa Micus** und **Dr. Simone Buckreus** erläutern die Kirche.

Zutritt bei Führungen (je max. 15 Personen) um 10.30 / 12.00 und 13.45 / 15.45 Uhr. Treffpunkt: Zugang am Emmeramsplatz.

20 Außen Patrizierburg, innen Gericht

Haidplatz 1 - die Neue Waag

Ursprünglich wurde die Neue Waag, heute Sitz des Verwaltungsgerichts Regensburgs, um 1300 als Patrizierhaus errichtet. Sie wurde ab 1441 zur Stadtwage, später zur Ratsherrentrinkstube und ab 1782 zur reichsstädtischen Bibliothek. Der Südtrakt wurde nach Kriegszerstörung 1944/45 neu erbaut. Richter **Jens Johannsen** und **Claudia Erdenreich M.A.** geben Einblicke in Innenhof und Bibliothekssaal.

Zugang bei Führungen mit **Zugangskarten** um 10.30 / 11.30 / 14.45 / 15.45 (je max. 15 Personen). Treffpunkt: Haupteingang, Haidplatz.

21 Wunsch und Wirklichkeit

Neupfarrplatz 1 - zur Baugeschichte der Neupfarrkirche

Sein und Schein prägen die Baugeschichte der Kirche von Anfang an: Der pompöse Entwurf einer riesigen Wallfahrtskirche als polygonaler Zentralbau mit östlichem Chor wurde völlig verändert umgesetzt, nachdem erst die Wallfahrt erlosch und die Stadt später zum evangelischen Glauben übertrat. Heute ist der Chor das Langhaus der Kirche. Auch der Innenraum war im Laufe der Jahrhunderte Änderungen unterworfen. Die **Gemeindemitglieder** erläutern die Geschichte der Kirche.

Führungen um 13 / 14 / 15 Uhr (je max. 15 Personen).

Treffpunkt: Südeingang, innen.

22 Sonntagspracht und Alltagsgerät

Neupfarrplatz 1 - Ausstellung in der Neupfarrkirche

Ein liturgischer Raum wie die Neupfarrkirche lebt nicht nur von seinem baulichen Erscheinungsbild, sondern maßgeblich von seiner Ausstattung. Sie berichtet von der Nutzung der Kirche. Bei der Ausstellung im Altarraum darf das alte Inventar seine Geschichten erzählen: Kelche, Hostiendosen, Taufschale, Paramente, Kohleschaukeln, Emailleschilder und Messinglampen.

Ausstellung von 13 - 16 Uhr zugänglich, in der Kirche dürfen sich maximal 35 Personen gleichzeitig aufhalten.

23 Romanische Wurzeln und reiches Rokoko

Alter Kornmarkt 8 - die Alte Kapelle

Die Stiftskirche Unsere Liebe Frau zur Alten Kapelle wurde als Pfalzkapelle Ludwig des Deutschen in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts gegründet. Sie ist in ihrem Kern eine romanische Basilika. Beliebt ist sie wegen ihrer reichen Rokokogestaltung aus der Zeit von 1747-97. **Dr. Hermann Reidel** stellt die Kirche vor.

Führungen (je max. 20 Personen) um 15 / 16.30 Uhr.

Treffpunkt: Nordportal am Alten Kornmarkt.

24 Repräsentation als schöner Schein

Emmeramsplatz 8 - die Regierung der Oberpfalz

Die Regierung erscheint nach außen als geschlossener klassizistischer Baukomplex. Er entstand aber nur Zug um Zug. Viele Details wurden erst bei Sanierungen wieder sichtbar. Entdecken Sie mit **Heinrich May M.A.** schiefe Gänge, Türen, die ins Nichts führen, und versteckte oder wiederentdeckte Schmuckstücke.

Zugang nur mit Führungen (je max. 15 Personen) um 10 und 12 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang Regierung Emmeramsplatz 8.

25 Schätze im unscheinbaren „Klösterl“

Auergasse 10 - Geschichte, Archäologie und Denkmalpflege

Das im Kern mittelalterliche, im Barock umgebaute Anwesen „Klösterl“ beherbergte einst ein Gasthaus, das im Mittelalter an einem der Knotenpunkte der Stadt lag. Im Haus wurden archäologische Zeugnisse entdeckt, die teils fast 2000 Jahre alt sind. **Alexandra Berg M.A.** führt durch die neu gestaltete Ausstellung.

Zugang bei Führungen mit **Zugangskarten** (je max. 7 Personen) um 11.15 / 13.30 Uhr. Treffpunkt: vor dem Anwesen Auergasse 10.

26 Frommer Betrug

Emmeramsplatz 4 - der Heilige Dyonisius und St. Emmeram

Kann man den Mönchen von St. Emmeram einen Betrug zutrauen? Das, was Otloh und andere im 11. Jahrhundert unternahmen, ist nichts anderes als ein frommer Betrug. Sie erfanden einen "neuen" Heiligen, um die Bedeutung der ab dem 8. Jahrhundert entstandenen Basilika St. Emmeram noch zu steigern. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** stellt diese unglaubliche Geschichte vor.

Führungen (je max. 15 Personen) um 12 / 15.30 / 16.30 Uhr.

Treffpunkt: Vorhalle St. Emmeram.

27 Im Schatten von St. Emmeram

Emmeramsplatz 4 - die einstige Pfarr- und „Leutkirch“ St. Rupert
Vom Emmeramsplatz nicht erkennbar schmiegt sich an die Nordseite von St. Emmeram die katholische Kirche St. Rupert. Sie wurde zunächst als Pfarrkirche des Klosters errichtet und diente ab 1266 als katholische Pfarrkirche der Oberen Stadt, bis 1812 die Basilika Pfarrkirche wurde. Die gewölbte Saalkirche ist im Kern mittelalterlich und wurde 1765 durch Johann Anton Pfeffer und Otto Gebhard barokkisiert. **Dr. Natalie Glas** (angefragt) und unsere **Gästeführer** zeigen die Kirche.

Führungen (je max. 20 Personen) um 14 / 15 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Vorhalle St. Emmeram.

28 Schotter oder Platten?

Steinerne Brücke - die wechselnden Beläge der Brücke

Die Steinerne Brücke wurde von 1135-1146 errichtet. Sie war lange der einzige feste Donauübergang zwischen Ulm und Wien. Sie sorgte über Jahrhunderte für den wirtschaftlichen Wohlstand der Stadt. Dennoch ist nur wenig darüber bekannt, wie ihre Oberfläche aussah. Geländer und Beläge änderten sich über die Jahrhunderte. **Renate Schönfeld** von **kultouren** erläutert die Zusammenhänge.

Führungen (je max. 20 Personen) um 11 / 12 / 13 / 14 Uhr. Treff-

punkt: Weiße-Lamm-Gasse 1, Zugang Salzstadel. Rollstuhlgeeignet.

Ostnerwacht und Stadtosten

29 Außen schlicht, innen prächtig

Prinzenweg 4 - die Kapelle Maria Schnee

Anlässlich der Gründung des Domkapitelischen Waisenhauses am Prinzenweg 1731 (heute befindet sich hier das Bischof-Wittmann-Haus der KJF) wurde 1734 die Waisenhauskapelle Maria Schnee errichtet. Nach außen mit Walmdach und Dachreiter völlig unscheinbar, öffnet sich innen ein gewölbter Saalbau mit reicher Rokoko-Ausstattung. **Dr. Hermann Reidel** zeigt seinen Gästen das Schmuckstück.

Zugang bei Führungen (max. 12 Personen) **um 10.30 mit Gebärdensprachbegleitung** durch Dipl. Gebärdensprachdolmetscherin Kathleen Entrich / 11.30 und 12.30 Uhr. Treffpunkt: Kirchenportal.

30 Außen Schloss, innen Schule

Minoritenweg 33 - das Albrecht-Altendorfer-Gymnasium

Das Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, errichtet 1892/94 nach Entwürfen von Adolf Schmetzer, wurde im Stil der Neurenaissance als Walmdachbau mit Eckpavillons und Zwerchhausgiebel in Anlehnung an französische Schlossbauten errichtet. Gleichzeitig können Fundamente der Stadtmauer und eines Zwingermauertürmchens besichtigt werden. **Christina Wimmer M.A.** stellt die Anlage vor.

Zugang bei Führungen mit **Zugangskarten** um 10.30 / 11.30 / 14 / 15 Uhr (je max. 20 Personen). Treffpunkt: vor dem Südzugang.

31 Außen Schloss, innen Behörde

Adolf-Schmetzer-Straße 1 - die Königliche Villa

Als neugotische Sommerresidenz für König Maximilian II. wurde die Königliche Villa 1854-56 auf der Ostenbastei von Ludwig Foltz erbaut. Doch im 20. Jahrhundert diente sie als Dienststelle für die staatliche Bauverwaltung, seit 2007 ist sie Sitz der Regensburger Dienststelle des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege. Das **Team des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege** zeigt den Gästen die Villa.

Zugang bei Führungen mit **Zugangskarten**, halbstündlich ab 10.00 – 16.00 Uhr, **Kartenausgabe am Infostand des Landesamtes**. Mitmachstand der Jugendbauhütte.

Treffpunkte zu den Führungen und Auskünfte: Infostand des Landesamtes, Adolf-Schmetzer-Straße 1.

32 Ist das Romanik?

Reichsstraße 12 - die katholische Pfarrkirche St. Cäcilia

St. Cäcilia wurde 1899-1902 auf Betreiben von Franz Xaver Haberl als Studienkirche der Kirchenmusikschule in Form einer Basilika im neuromanischen Stil nach Plänen von Friedrich Niedermayer errichtet. 1921, also vor einhundert Jahren, wurde sie Pfarrkirche. Sie vereinte somit lange zwei Funktionen. Auch im Inneren findet sich eine reiche Ausstattung wie bauzeitliche Glasfenster oder ein Kruzifix aus dem einstigen Augustinerkloster. **Dr. Camilla und Dr. Fabian Weber** stellen die Kirche mit ihren Besonderheiten vor und zeigen, wie romanische Vorbilder als Inspiration für den Kirchenbau und seine Ausstattung dienten.

Führungen (je max. 20 Personen) um 14 / 15 / 16 / 17 Uhr.

Treffpunkt: Osteingang (Weißenburgstraße).

33 Architektur der 1950er, Ausstattung des Barock

Hoher-Kreuz-Weg 9 - die katholische Pfarrkirche Mater Dolorosa

Außen ist die katholische Pfarrkirche Mater Dolorosa ein typischer Stahlbeton-Rasterbau der Nachkriegszeit. Er wurde 1952-54 nach Entwürfen von Hans Beckers, Regensburg, errichtet. Im Inneren überrascht der barocke Hochaltar mit einer Darstellung der Kreuzabnahme, der aus der ehemaligen Benediktinerinnenabtei Geisenfeld stammt. **Astrid Mendes M.A.** zeigt Mater Dolorosa.

Führungen (je max. 20 Personen) um 13.30 / 14.30 / 15.30 /

16.30 Uhr. Treffpunkt: Haupteingang, Westfassade.

34 Moderner Platz, historische Details

Rundgang - Jugendstil um den Stobäusplatz

Zwar hat der heutige Platz seine räumliche Wirkung fast völlig eingebüßt. Doch einige Details rund um den Platz lassen immer noch die bauliche Qualität des ursprünglichen Quartiers erahnen. Der Stobäusbrunnen, die Fassaden der südlichen Bebauung sowie das im Umfeld gelegene Anwesen Weißenburgstraße 27 zeugen noch vom Übergang des Historismus zum Jugendstil. Entdecken Sie mit **Lisa Beer B.A.** ein eher unbekanntes Viertel der Stadt.

Führungen (je max. 20 Personen) um 13 / 14.30 / 16 Uhr.

Treffpunkt: vor der Nordfassade Stobäusplatz 4.

Südlich der Bahn

35 Außen wehrhaft, innen Farbenpracht

Furtmayrstraße 22 - die katholische Pfarrkirche St. Anton

Außen wirkt die katholische Pfarrkirche St. Anton mit ihren Kalksteinfassaden trutzig und schlicht. Innen ist die romanisierende dreischiffige Pfeilerbasilika, die 1927/28 nach Plänen von Karl Schmid senior errichtet wurde, unter anderem mit reichen Wandmalereien von Georg Winkler und Skulpturen von Guido Martini ausgestattet. **Dr. Maximilian Fritsch** stellt das Gebäude mit seinen Details vor.

Führung um 11.45 sowie mit **zusätzlich arabischsprachiger Begleitung** durch Rafel Azem-Amanuel um 13 Uhr (je max. 20 Personen).

Treffpunkt: Kirchenwestseite. Rollstuhlgeeignet.

36 Außen Betsaal, innen Café

Friedenstraße 12 - das Bethaus auf dem Ev. Zentralfriedhof

Die neubarocke ehemalige Bethalle des Friedhofs von 1898, ein abgewinkelter und eingeschossiger Walmdachbau mit Attika und Pilastergliederung, wird seit 2020 zum inklusiven Friedhofscfé umgebaut, um neue Entwicklungen in der Trauerkultur aufzugreifen und den Friedhof als Ort der Begegnung lebendig zu halten. Das **Team der Evang.-Luth. Gesamtkirchenverwaltung** gewährt Einblicke.

Gebäude von 10-17 Uhr geöffnet, Ansprechpartner für Rückfragen sind vor Ort. Führungen zur Sanierung (je max. 15 Personen) um 13.30 / 14.30 / 15.30 Uhr. Treffpunkt: Gebäudesüdseite.

37 Scheinbar Großwohnsiedlung, tatsächlich altes Dorf

Rundgang auf den Spuren der Selbstverwaltung von Burgweinting

Zur Römerzeit Zentrum landwirtschaftlicher Nahversorgung für das nahe Legionslager, im Mittelalter Adelsitz und Dorf zwischen Hochstift und Herzogtum, war Burgweinting vom 19. Jahrhundert bis 1977 eigenständige Gemeinde. **Katharina Lenz M.A.** stellt Ihnen die historischen Mittelpunkte des alten Dorfes vor.

Führungen (je max. 20 Personen) um 13 / 14.30 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Kirchplatz St. Franziskus, Kirchfeldallee 1.

Über die Donau

38 Wein und Gemüse oder Burg und Mühle?

Rundgang zur Geschichte von Niederwinzer

Terrasserungen am Berggrücken und Kelleranlagen weisen auf den Weinbau als die einstige ökonomische Grundlage des Dorfes hin. Heute wird der Ort mehr durch die Gemüsebauern geprägt. Doch das Dorf war bis zum Beginn des 19. Jahrhundert Sitz einer Hofmark und im Ort befand sich lange eine Burg. Entdecken Sie mit **Albert Ringshandl** die Vergangenheit von Winzer.

Führungen (je max. 12 Personen) um 13 / 14.30 / 16 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Haus Nürnberger Straße 254.

39 Außen karg, innen reich

Kager 13 - die katholische Wallfahrtskirche St. Michael in Kager

Die Nebenkirche wirkt nach außen als schlichter romanischer Saalbau mit Satteldach, eingezogener Apsis und Dachreiter mit Zwiebelhaube. Innen überraschen drei frühbarocke Altäre, gotische Tafelbilder und eine gotische Holzkanzel mit Schnitzwerk. **Rita Graf-Dallmeier** von [kult@ouren](#) erläutert die Kirche.

Zugang bei Führungen (je max. 15 Personen) um 12.30 / 13.30 / 14.30 Uhr. Treffpunkt: vor der Kirche.

40 Dreifaltigkeitsberg oder Osterberg?

Rundgang zu Zeitzeugnissen auf dem Berg über Steinweg

Der Berg wird heute durch den Bergfriedhof und die Dreifaltigkeitskirche geprägt, die sich aus einer 1713 errichteten Pestkapelle entwickelt hat. Früher trug er den Namen Geiersberg. Der bairische Herzog errichtete hier im Mittelalter die Festung Landskron, die bald wieder unterging. Danach findet sich der Name Osterberg. Um 1833 entstand eine Seidenraupenzucht. **Kurt Mannert** stellt den Berg vor.

Führungen (je max. 20 Personen) um 13 / 14.30 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Ostportal Dreifaltigkeitskirche, Am Dreifaltigkeitsberg 8.

41 Der Kirche neue Kleider

Sallerergasse 4 - Mariä Himmelfahrt in Sallern

Auch Kirchenbauten lieben Mode, was die Sallerer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bestens beweist. Insbesondere die im 20. Jahrhundert wiederentdeckten gotischen Malereien im Chorraum stehen in Kontrast zum barocken Gesamtbild. Begeben Sie sich mit **Renate Möllmann** auf eine Entdeckungsreise.

Führungen (je max. 20 Personen) um 12.45 / 13.45 und 14.45 Uhr.

Treffpunkt: am Kirchenzugang im Friedhof.

42 St. Katharina, St. Johannes, St. Michael?

St.-Katharinen-Platz 3 - die Kirchen des Katharinenspitals

Die heutige Spitalkirche wurde im Mittelalter als Mausoleum der Familie Zant errichtet, während sich die Spitalpfarrkirche am Brückenkopf der Steinernen Brücke befand. Ab 1430 wird das Mausoleum dann zur Pfarrkirche. Das **Team der St. Katharinenspitalstiftung** erläutert die wechselhafte Geschichte.

Führungen (je max. 15 Personen) um 13.30 / 14.30 / 15.30 / 16.30 Uhr. Treffpunkt: am Kirchenportal. Rollstuhlgeeignet.

43 Außen Lagerhaus, innen Künstlerateliers

Andreasstraße 26 / 28 - der Andreastadel in Stadtamhof

Der ehemalige Bayerische Salzstadel wurde im 16. Jahrhundert als zweigeschossiger Steilsatteldachbau errichtet, um das reichsstädtische Zollrecht zu umgehen. Am Anfang der 2000er-Jahre wurde er zum Künstlerhaus mit Restaurant und Kino umgebaut. **Brigitte Terschak** erklärt die einstige und heutige Nutzung.

Zugang bei Führungen **mit Zugangskarten** (je max. 7 Personen) um 12 / 13 / 14 / 15 / 16 Uhr. Treffpunkt: am Eingang, Ostfassade.

44 Wohnquartier oder historischer Handwerkervorort?

Rundgang - Sein und Schein am Unteren Wöhrd

Der Untere Wöhrd ist heute eine begehrte Wohnlage. Dabei waren hier lange Kleinhandwerk, Mühlen und städtische Einrichtungen wie der Baustadel (auch zugänglich) angesiedelt. Im 19. Jahrhundert entstanden Manufakturen und ein gründerzeitliches Wohnbauprojekt. Verkehrsplanungen des 20. Jahrhunderts sorgten erneut für Veränderungen. **Dipl. Ing. Hansjörg Hauser** von **kultouren** führt über die Insel.

Führungen (je max. 20 Personen) um 12 / 14 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Brückenkopf Eiserne Brücke, vor Haus Werftstraße 1.

45 Außen Stadel, innen Hotel

Wöhrdstraße 33 - der einstige Baustadel

Es handelt es sich um einen eingeschossigen Satteldachbau mit Einfahrtstor und Ladeluken, im Kern aus dem Jahr 1586. Vor einigen Jahren wurde er instandgesetzt und zum Hotel umfunktioniert. Das **Team des Hotel Luis** führt die Räume vor.


Allgemein zugänglich von 13-17 Uhr, alle 30 min ab Rezeption, je max.

7 Personen. Das Personal gewährt Einblicke in Geschichte und Nutzung.

Sonstige Rundgänge

46 Scheinquader, Blendwände, Schattenwurf

Rundgang - optische Täuschungen an Fassaden in der Altstadt

Die Regensburger Fassaden wollen manchmal mehr als sie sind. Ob bei Gebäudehöhen wie am Goldenen Kreuz, bei Rustikaquadern am Hofbräuhaus oder bei Fassadenbemalungen am Zieroldplatz: Es ist alles etwas anders als es auf den ersten Blick scheint. Gehen Sie mit dem **Team von**  auf eine Entdeckungsreise.

Führungen (je max. 10 Personen) um 11 / 14 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Justitiabrunnen, Haidplatz. Rollstuhlgeeignet.

47 Regensburg - die katholische Stadt?

Außenrundgang - Orte protestantischer Stadtherrschaft


Regensburg ist bekannt für den Dom, für Kirchen und Kapellen. Die Stadt scheint fest in der katholischen Tradition verwurzelt. Doch das ist nicht das ganze Bild. Über Jahrhunderte war das Stadttregiment protestantisch geprägt. **Matthias Freitag M.A.** von **kultouren** gibt am Beispiel des Alten Rathauses, des einstigen reichsstädtischen Gymnasiums und des früheren Evangelischen Krankenhauses Einblicke.

Führungen (je max. 20 Personen) um 10 / 11.15 / 13.15 / 15 Uhr.

Treffpunkt: Kohlenmarkt, Brunnen.

48 Gründerzeit und Römerzeit

D.-Martin-Luther-Str. 8 und 12 - Reste der Legionslagermauer

Römisches Regensburg, das sind die Porta Praetoria und die Römermauer am Dachauplatz. Doch es gibt mehr, als es den Anschein hat. Besuchen Sie mit dem **Team von**  ein Stück Römermauer, das unter der gründerzeitlichen einstigen Klarenangerschule erst in den 1980er-Jahren entdeckt wurde. Südlich davon traten in den 1950er-Jahren bei einem Umbau weitere Mauerteile zutage.

Führungen (je max. 10 Personen) um 10 / 13 / 15 Uhr.

Treffpunkt: Nordeingang Am Königshof 2.

49 Gotik aus Beton?

Rundgang - Scheinarchitektur hinter dem Alten Rathaus

Die Altstadtanierung geht bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurück und gewann nach dem Krieg an Aufwind. Vieles wurde nicht saniert, sondern ersetzt. Original und Rekonstruktion sind oft nur für geschulte Augen erkennbar. Gehen Sie mit **Dipl.-Ing. Architekt Joachim Buck** von **kultouren** auf eine Spurensuche.

Führungen (je max. 20 Personen) um 10 / 13 / 15 Uhr.

Treffpunkt: Fechtthof, nördlich dem Anwesen Neue-Waag-Gasse 2.

50 Verborgene Gewölbe

Rundgang zu gotischen Gewölben


Einzigartig in der Altstadt ist eine große Anzahl gotischer Gewölbe in profanen Gebäuden, die heute ganz unterschiedlich genutzt werden. An Beispielen wie dem Zanthaus, dem sonst unzugänglichen Lyskircherhaus und dem Runtingerhaus führt **Prof. Dr. Peter Morsbach** in ihre Baugeschichte und Funktion ein.

Führungen (je max. 20 Personen) um 14 / 15 / 16 Uhr.

Treffpunkt: Gesandtenstraße 3, Zugang Zanthaus. Rollstuhlgeeignet.

Kinder- und Familienprogramm

51 Gockel, Wiesel, Basilisk

Steinerne Brücke - Echte Denkmäler und unglaubliche Geschichten
Ist es ihr hohes Alter oder ihre Bauweise? Unbestreitbar verschmelzen auf der Steinernen Brücke Sage und Geschichte. Allerhand Figuren an und auf der Brücke erzählen und erzählten von ihrer Errichtung, ihrer Funktion und von längst vergangenen Traditionen. Gehen Sie mit dem **Team von**  auf Spurensuche.

Familienführungen (je max. 10 Personen) um 12 / 14 / 15.45 Uhr.

Treffpunkt: Am Brückenbasar (Hs. Nr. 4), Stadtamhof.

52 Im Schein der Totenleuchte

Domgarten - der verborgene Domgarten und seine Schätze


Schon sein Name ist missverständlich: Der Domfriedhof war der Friedhof der katholischen Pfarrei St. Ulrich für die Untere Stadt. Darauf weist heute eine gotische Lichtsäule hin. Doch es gibt weitere Spuren, die sich erst auf den zweiten Blick zeigen. Im Domkapitelhaus an der Nordseite verbergen sich die unzugängliche Friedhofskapelle und das Beinhaus. **Christine Bortmes** erläutert die Geschichte.

Familienführungen (je max. 20 Personen) um 10 / 13 / 15 Uhr.

Treffpunkt: Domgarten Zugang Domplatz. Rollstuhlgeeignet.

53 Es ist nicht alles Gold was glänzt

Domplatz - Detektive auf Schatzsuche im Domschatz

Kennt ihr euch mit Gold aus? Habt ihr Lust, in die Rolle von weltberühmten Detektiven zu schlüpfen? Dann dürft ihr mit **Thomas Nausch vom**  im Domschatz streng geheime Aufträge erfüllen. Wenn alle Schätze entdeckt sind, könnt ihr einen Goldkelch basteln und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Führung nach Anmeldung ab 20.7.21 unter domfuehrun-

gen@bistum-regensburg.de für Kinder (6-12 Jahre) mit Begleitung

um 14 Uhr, max. 12 Personen. Treffpunkt: Infozentrum DOMPLATZ 5.

54 Echt? Was steckt dahinter

Dr.-Johann-Maier-Str. 5 - Kunstforum Ostdeutsche Galerie

Künstler sind oft wie Zauberer: Mit Farben und Formen lassen sie Dinge so entstehen, dass sie echt wirken. Oder sie zeigen etwas, das sonst nicht sichtbar wäre.

Mit **Tamara Hoyer** und **Nadja Schwarzenegger** lüftet ihr die Geheimnisse einiger Kunstwerke.

Museumsrallye für Kinder von 5-9 Jahren mit **Zugangskarten** um 13 / 14 / 15 / 16 Uhr (je max. 7 Personen). Treffpunkt: Museumskasse.

Weiteres Rahmenprogramm

55 Große Geschichte einer kleinen Kirche

Am Kreuzhof 14 – die romanische Kreuzhofkapelle St. Ägidius

Das Kirchlein stammt aus der Zeit um 1150. Der Kreuzhof war Verhandlungsort des Regensburger Hoftages 1156. Die Hofanlage ging im Zweiten Weltkrieg weitgehend unter, die beschädigte Kapelle wurde aber wiederhergestellt. In Nachfolge von **Dr. Ilse Kammerbauer †** geben **Sieglinde Glaab** und **Paul Roßnagl** Einblicke.

Zugang mit Führungen (je max. 12 Personen) um 14 / 15 / 16 Uhr.

Treffpunkt: am Kirchengang.

56 Vom Gasthof Weiße Taube zum Hotel

Tändlergasse 7, 9 und 14 - AltstadtQuartier Hotel Münchner Hof

Die Wurzeln des heutigen Hotels liegen im einstigen Gasthof zur weißen Taube. Die Substanz ist teils mittelalterlich, wie der fünfgeschossige Turmbau Tändlergasse 9, der wohl aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammt. Die Fassaden wurden stellenweise in Formen der Neurenaissance umgestaltet. Im Inneren verbergen sich gotische Keller und ein als Bauopfer eingemauertes Katzen skelett.

Zugang bei Führungen mit tel. Anmeldung ab 9.9.21 (0941-58 440);

ab 12 Uhr bis 17 Uhr alle 20 min zwei Touren (je max. 7 Personen).

57 Versteckte Technik

Am Wiedfang 5 a - der Schiffsdurchzug an der Donau

Durch den Bau der Steinernen Brücke erhöhte sich die Fließgeschwindigkeit der Donau unter der Brücke. Zum Schiffsverkehr behalf man sich mit Winden, die später fest installiert waren. 1914 entstand das heutige Windenhaus mit elektrischer Winde. **Mitglieder des Arbeitskreises Schifffahrtsmuseums** stellen das technische Denkmal vor. Eine Spendenbox steht bereit.

Zugang bei Führungen ab 10.30 bis 14.30 Uhr alle 30 min (je max. 5 Personen). Treffpunkt: am Eingang Schiffsdurchzug, Am Wiedfang.

58 Ein verstecktes Kirchlein

Brücklmaierweg 8 - Vierzehn-Nothelfer-Kapelle

Die Wegkapelle in Leoprechting stammt aus der Zeit um 1930, die Ausstattung ist älter. Sie wurde von den Eigentümern im Jahr 2020 in Eigeninitiative saniert.

Kapelle von 10-17 Uhr für je max. 4 Personen gleichzeitig zugänglich.

59 Vom Friedhof zum Pfarrgarten St. Emmeram

Emmeramsplatz 3 - Pfarrgarten mit ehem. Pfarr- und Mesnerhaus

Der Pfarrgarten war einst Friedhof der Oberen Stadt mit einer Michaelskapelle. Das **Architekturbüro Planschmid** erläutert die Geschichte und Nutzung des Ortes.

Pfarrgarten von 13-16.30 Uhr zugänglich (Personenanzahl beschränkt), stündlich Führungen für max. 7 Personen.

60 Orgelkonzert in der Neupfarrkirche

Neupfarrplatz 1 - Neupfarrkirche

Kirchenmusikdirektor Roman Emilius spielt an der Jann-Utz-Orgel ein Orgelkonzert zum Deutschen Orgeltag. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Orgel erbeten.

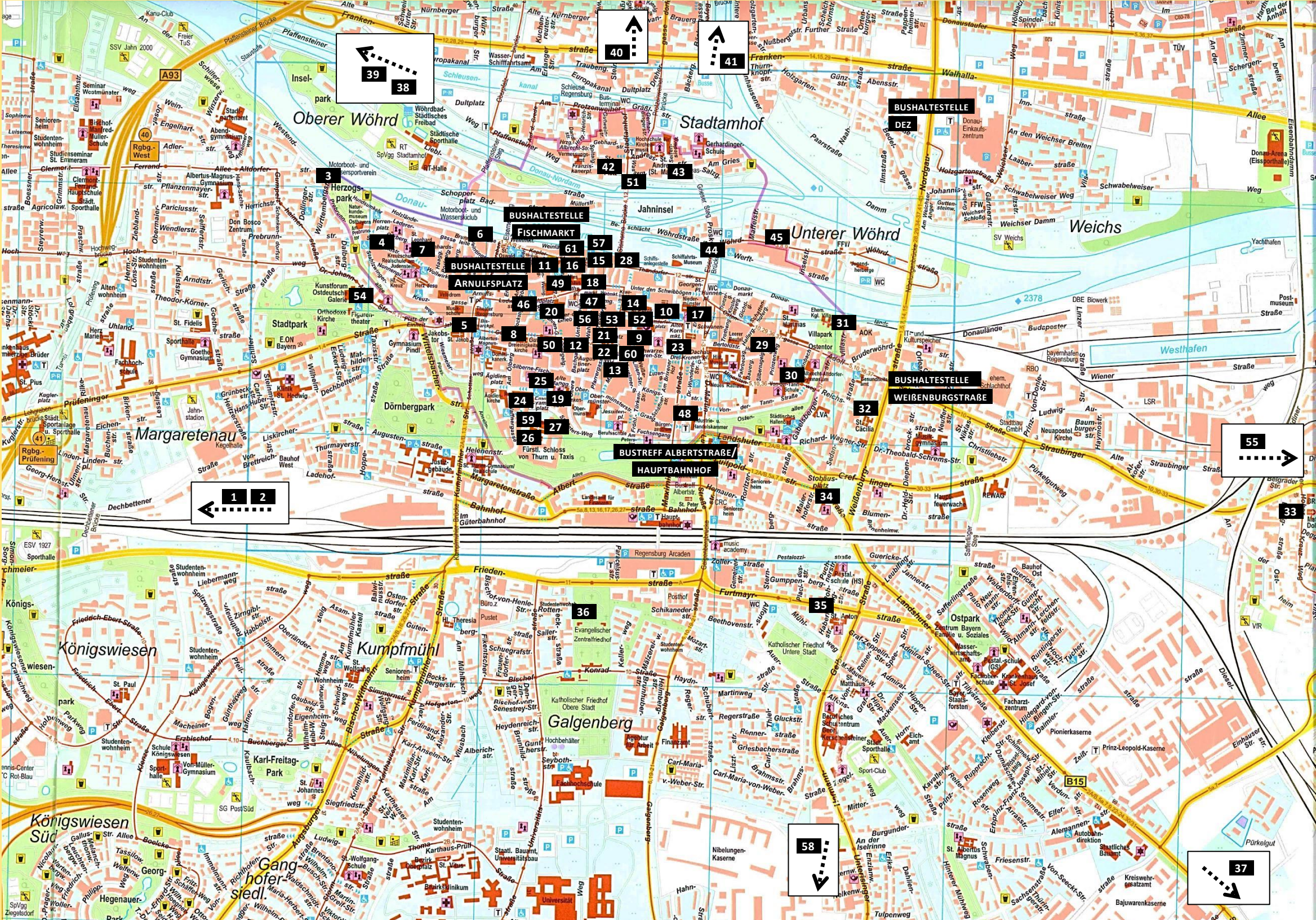
Beginn: 17 Uhr. Zugangsorganisation: Pfarramt Neupfarrkirche.

61 Musikalisches Ausklingen

Keplerstraße 1 - Runtingerhaus

Alle teilnehmenden Einrichtungen, Gästeführerinnen und Gästeführer sowie alle, die uns sonst unterstützt haben, sind herzlich zu unserem musikalischen Ausklingen eingeladen, begleitet von der Formation „**Rock in Motion**“ aus Pettendorf.

Von 17 -19 Uhr im Runtingerhaus; die max. Besucheranzahl ist pandemiebedingt beschränkt, Auskunft erhalten Sie beim Abendeinlass.



39
38

40

41

BUSHALTESTELLE
DEZ

Oberer Wöhrd

Stadthof

Unterer Wöhrd

Weichs

BUSHALTESTELLE
FISCHMARKT

BUSHALTESTELLE
ARNULFPLATZ

BUSHALTESTELLE
WEIßENBURGSTRASSE

BUSTREFF ALBERTSTRASSE/
HAUPTBAHNHOF

55

1
2

33

Königswiesen

Kumpfmühl

Galgenberg

58

Königswiesen Süd

Ganghofer-
siedl.

37

Hinweise und Tipps

Dieses Programm, mögliche Programmänderungen und weitere Informationen finden Sie auch unter www.regensburg.de/denkmaltag. Informationen zu möglichen **Hygieneauflagen entnehmen Sie bitte tagesaktuell den Medien und unserem Internetauftritt. Voraussichtlich werden eigene FFP2-Masken, Abstandhalten und Adressauskunft nötig.** Aufgrund der Pandemiesituation ist zudem eine kurzfristige Absage möglich. Die Angebote sind kostenlos bzw., soweit ein Eintritt angegeben ist, stark ermäßigt. Die Nummern im Programm entsprechen denen im beigefügten Lageplan. Bitte beachten Sie zusätzliche Medienankündigungen.

Um im Rahmen der Teilnehmerzahlbeschränkungen möglichst spontane Besuche zu ermöglichen, sind sonstige Zugangsbeschränkungen nur im Einzelfall vorgesehen. Dadurch können aufgrund des Andrangs Wartezeiten entstehen. Falls der Andrang zu groß ist, weichen Sie bitte auf weitere Programmpunkte aus und versuchen Sie es später noch einmal. Wir bitten um Ihr Verständnis. Bestimmte Angebote sind **nur mit Anmeldung oder mit Zugangskarten** zu besichtigen. Dies ist bei den einzelnen Programmpunkten gekennzeichnet. **Die kostenlosen Zugangskarten werden ab 9.45 Uhr am zentralen Infostand** ausgegeben. Pro anwesender Person werden nur zwei Karten zugewiesen, Vorreservierungen sind nicht möglich. Sofern bei Führungen mit Kartenbeschränkung vor Ort noch Plätze frei sein sollten, entscheidet das Führungspersonal nach eigenem Ermessen über eine Teilnahme.

Im Rahmen des Möglichen bieten wir auch barrierefreie Aktionen an, sie sind bei den einzelnen Programmpunkten ausdrücklich gekennzeichnet. Alle angebotenen Denkmalbesichtigungen erfolgen in eigener Verantwortung. Bitte halten Sie Rettungswege frei und schalten Sie Ihre Handys stumm. Probleme melden Sie gerne dem Führungspersonal oder dem zentralen Infostand. In allen Denkmälern besteht Rauchverbot. Wir bitten Sie, Kirchen und Andachtsräume als Orte der Stille zu achten. **Auskünfte erhalten Sie beim Amt für Archiv und Denkmalpflege und am Denkmaltag an unserem zentralen Infostand (Telefon: 0941/507-2453).**

Koordination und Impressum

Stadt Regensburg
Amt für Archiv und Denkmalpflege
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg
Dr. Maximilian Fritsch
Telefon: 0941 / 507-2453
E-Mail: Fritsch.Maximilian@Regensburg.de
Gestaltung: M. Fritsch
Fotos: Bilddokumentation Stadt Regensburg
Druck: Schmidl und Rotaplan Druck GmbH,
Hofer Straße 1, 93057 Regensburg

Die Adressauskunft zur Führungsteilnahme unterfällt dem Datenschutzrecht. Auskünfte zum Datenschutz finden Sie unter www.regensburg.de/datenschutz.

Wir danken weiter für die Unterstützung:

Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Bayer.
Landesamt für Denkmalpflege - Dienststelle Regensburg, Ortskuratorium Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Stadtheimatpfleger Regensburg, Verwaltungsgericht Regensburg, Regierung der Oberpfalz, Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, den Medien, den städt. Dienststellen, v. a. der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Regensburger Tourismus GmbH, dem Amt für Familie und Jugend, dem Liegenschaftsamt und der EWR.

Kooperation und Dank

an die Privateigentümer und privaten bzw. örtlichen kirchl. Organisationen, v. a. Infozentrum DOMPLATZ 5, Kunstsammlungen des Bistums Regensburg, Montessorischule, Künstlerhaus Andreasstadel, Ev. Gesamtkirchenverwaltung, Kath. Jugendfürsorge, St. Katharinenhospitalstiftung, Stift Unsere Liebe Frau zur Alten Kapelle, Pfarrgemeinden St. Anton, St. Cäcilia-Mater Dolorosa, der Neupfarrkirche, der Dompfarreiengemeinschaft, St. Josef und Mariä-Himmelfahrt, St. Nikolaus-Hl. Dreifaltigkeit, der Dreieinigkeitskirche, Hotel David, Hotel Luis, Ratskeller, Gaststätte Augustiner, Hotel Münchner Hof, Fam. Bach, Herrn Graggo und Herrn Dogdu.

Ein besonderer Dank an unsere weiteren Kooperationspartner:

